

1505–1685. In: Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. Beiträge zur Bayerischen Geschichte und Kunst 1573–1657. Hg. Hubert Glaser. München/ Zürich 1980 (Wittelsbach und Bayern, II. 1), 24–39, hier 26; Gustav Simon: Die Geschichte der Dynasten und Grafen zu Erbach und ihres Landes. Frankfurt a. M. 1858, 414ff. — 7 Die Imprese der Akademie war ein goldener Palmbaum „mit den Bei-Worten/ Sans varier“ (*Beckmann* V, 335; vgl. Anm. 2 u. K I 0). Mit der Umschreibung „ob solche [...] in etwas sich lieb sein läst“ fragt Pzn. Loysa Amalia nach Gfn. Magdalenas Wahl ihrer Imprese. S. Beilage II, Nr. 21. — 8 Erinnerung. — 9 Wir wissen nicht, welche der zehn jüngeren Schwestern gemeint sind. Vgl. *AD* VII, 305ff. — 10 Wohl Gfn. Elisabeth v. Waldeck-Wildungen, geb. Gfn. v. Nassau-Siegen, die Mitglied der AL war (Beilage II, Nr. 20), nicht jedoch der TG. Auch sie gehörte offenbar zu den pünktlichen Beitragszahlerinnen der AL, s. 320626. Hier könnte vielleicht aber auch Maria Magdalenas jüngere Schwester Elisabeth (1610–1647) gemeint sein, die 1634 Gf. Wilhelm Wirich v. Dhaun zu Falkenstein heiratete. — 11 Der Begriff Nönnchen als Anspielung auf Gfn. Maria Magdalenas Witwenstand. — 12 Pz. Christian (III.) v. Anhalt-Bernburg. *Beckmann* V, 371: „gebohren A. 1631 den 2. Jan. getauft den 15. Febr. und nach König Christiano IV. zu Denemarck als erbehtenem Tauf-Pahten/ auch dem Fürstl. Hrn. Vater und Groß-Herrn Vater genennet/ den 20. Jun. aber verstorben/ und den 27. desselben beigesetzt.“ *Christian: Tageb.* IX, Bl. 213vf. (Eintrag vom 2. 1. 1631), 254vf. (15. 2. 1631). Bei der Taufe vertrat F. Ludwig die Patenschaft Kg. Christians IV. v. Dänemark. A. a. O. X, 4vf. (20. 6. 1631): „Diesen abendt hat Gott der Allmächtige, meinen kleinen Christian, vmb $\frac{1}{2}$ zehen vhren zu sich in sein ewiges reich abgefodert [...]. Der liebe kleine sehliche hat ziemliche angst, vmb das hertz gefühlet, welches ihm den athem sehr schwer gemacht. [...] Es hat heut zu Mittage an der stuben angeklopft, Jst ohne zweifel der engel des todes gewesen.“

K I Den Statuten hatte *Beckmann* (V, 335) einige Bemerkungen zu Entstehung und Zweck der AL vorausgeschickt: „Ich kann hierbei unberührt nicht lassen/ was massen diese Löbliche Fürstin [Fn. Anna v. Anhalt-Bernburg, vgl. K 2] unter andern vielen rühmlichen Verrichtungen [...] auch einen Orden gestiftet/ umb Sich und andere Jhres Geschlechts und Standes destomehr zu einem Tugendhaften Leben aufzumuntern: Sie nannte Jhn *La Noble Academie des Loyales*, die Edle *Academie* der Aufrichtigen/ oder die Getreue Gesellschaft/ auch den Guldernen Palm-Orden/ L'ordre de la Palme d'or, nach dem Ordens-Zeichen/ welches war ein güldener Palm-Baum/ mit den Bei-Worten/ Sans varier: Gleich wie auch die Fruchtbringende Gesellschaft/ so umb eben die Zeit von Fürst Ludwigen zu Anhalt und andern hohen Personen ihren Anfang genommen/ ebenfalls den Palmen-Baum zum Zeichen geführet/ mit dem Gedenck-Spruche: Alles zu Nutzen. So daß man wohl sagen mag/ daß damahls das Fürstl. Hauß Anhalt in beiderlei Geschlechtern gleiche bemühet gewesen/ die Menschen beides mit guten Verfassungen und Exempeln zu einem Tugendhaften Leben anzuleiten.“ Die Stiftung, so heißt es weiter, sei am 21. 10. 1617 in Amberg/ Oberpfalz vollzogen und Fn. Anna als Patronin eingesetzt worden. Jedes Mitglied sollte „einen sonderlichen/ auf eine oder andere Tugend oder Ahrt dieselbe auszuüben gerichteten Nahmen/ nebst einem darauf zielenden Sinn-Bilde und Gedenck-Spruche/ fast auf gleiche Ahrt/ wie in der Fruchtbringenden Gesellschaft führen [...]. Die Gesetze davon sein anfangs in Frantzösischer Sprache abgefasset/ hernach etwas vermehret/ und in das Deutsche gebracht worden/ auch wie nachmahls die Fr. Herzogin zu Mechlenburg [vgl. K 2] Patronin dieses Ordens worden. A. 1633. den 10. Octobr. von allen damahls lebenden und zugegen seinden [*sic*] Mitgliedern eigenhändig unterschrieben worden/ folgenden Jnhalts: [*folgt Statut, wie oben in Beilage I wiedergegeben*]“. Zur Tugendlichen Gesellschaft und ihren Impresen vgl. 300320 nebst Beilagen, 300426 u. I, 300723 K 3. — 1 D. h. der reformierten Konfession. Vgl. 301011 K 22. — 2 Beitrags-Staffelung nach dem Stand und Vermö-